

<b>Anfrage</b>	Vorlage-Nr: Öffentlichkeitsstatus:	VO/2022/0599 öffentlich		
<b>Künftiger Umgang mit Wölfen in Osnabrück Dringliche Anfrage der CDU-Fraktion nach §14 Abs. 2 der GO des Rates d. Stadt Osnabrück</b>				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungs- art	Zuständigkeit	TOP- Nr.
Rat der Stadt Osnabrück	15.03.2022	Ö	Kenntnisnahme	

**Sachverhalt:**

Der Wolf ist eine nach europäischem Recht streng geschützte Art. Aufgrund des hohen Schutzstatus können sich die Wölfe in Deutschland ungehindert vermehren, so dass die Population jedes Jahr um 30 Prozent zunimmt. Die Wolfspopulation hat auch in Niedersachsen in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Im Landkreis Osnabrück gab es in Belm, Bippin und Berge immer wieder Sichtungen und auch Tierrisse. Anfang März wurde ein weiterer junger Wolf im Stadtteil Pye gesichtet, in Lüstringen wurden in den vergangenen Jahren bereits Schafe gerissen.

Wölfe sind eher scheue Tiere und meiden den Kontakt zu Menschen, dennoch ist es nicht ungewöhnlich, dass Wölfe auch größere Tiere, wie Rinder oder auch Pferde angreifen. Beispielsweise wurden in der nordrheinwestfälischen Gemeinde Schermbeck innerhalb von 14 Monaten sechs Ponys gerissen.

Seit dem 1. Januar 2020 ist die Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Förderung von wolfsabweisenden Präventionsmaßnahmen und die Kompensation bei Nutztierrißen zuständig. Grundlage dafür ist die Richtlinie Wolf des Landes Niedersachsen. Nur im besonderen Einzelfall können Schutzmaßnahmen auch für Pferde beantragt werden. Auf dem Gebiet der Stadt Osnabrück gibt es mehrere pferdehaltende Betriebe und auch Hobbyferdehaltungen.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Verwaltung:

1. Wie schätzt die Verwaltung die aktuelle und künftige Situation ein? Wie hoch schätzt die Verwaltung die Möglichkeit ein, dass der Wolf sesshaft wird bzw. dass auch künftig Wölfe in Osnabrück oder in unmittelbarer Nähe sesshaft werden?
2. Welche langfristigen Strategien verfolgt die Verwaltung für ein effizientes Wolfsmonitoring sowie zur potentiellen Gefahrenabwehr?
3. Welche Möglichkeiten hat die Stadt, Pferde- und Nutztierhalter bei der Gefahrenabwehr zusätzlich zu den laut Landesrichtlinie Wolf möglichen Maßnahmen zu unterstützen?

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde  
CDU-Fraktionsvorsitzender